

Zeitschriftenschau

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **14 (1941-1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diese schlichte und doch so eindrucksvolle Gedenkfeier wird allen Teilnehmern immer im Gedächtnis haften bleiben.

Nach dem Abstieg von Seelisberg noch eine kurze Stunde Rast auf der Rütliwiese, und dann brachte uns das Schiff nach herrlicher Kreuz- und Querfahrt nach Luzern und der Extrazug über Zürich nach St. Gallen.

Wie alle schweizerischen Teilnehmer von ihrer Rütlifahrt begeistert waren, ebensowohl wurde für die Ausländer die Fahrt auf Rigikulum mit anschließendem Abstieg nach Weggis zum großen Erlebnis. Herzlicher Dank gebührt der Institutsleitung, daß sie nicht nur den Schülern, sondern auch der gesamten Lehrer- und Angestelltenschaft diesen an unvergeßlichen Eindrücken so reichen Tag bereitet hat.

J. H.

Zeitschriftenschau

Autorität. „Autorität ist Demut, Güte, Energie und Konsequenz. Durch seine Demut anerkennt der christliche Erzieher seine eigene Unterwürfigkeit gegenüber dem Willen Gottes — Autorität ist Güte; denn im Grunde ist alle Autorität ein Vatersein, und alles Vatersein ein Sorgen und Sichhingeben zum Wohl der anvertrauten Schützlinge. Die Güte schließt das herrische Auftreten aus. — Energie ist dem Erzieher notwendig. Das Streben nach dem Ziel gestattet keinen Kompromiß. — Konsequenz, das ist die gerade Linie der Beharrlichkeit. In der Gleichmäßigkeit der Führung liegt der ruhende Pol seelischer Ausgleichlichkeit. Lückenlos folgerichtige Autorität sichert geistige Gesundheit, eine Wohltat, für welche die Jugend Dankbarkeit erweist.“ (Schweizerschule, Juni-Heft 1941.) H. R.



LEHOMME D'ENFANTS *Das Kinderheim* L'ASILO INFANTILE PRIVATO

Mitteilungen des Verbandes schweizerischer Kinderheime

Verantwortliche Redaktion: Frä. Helene Kopp, Ebnat-Kappel, Tel. 7 21 23. Nachdruck nur mit Zustimmung der Red. gestattet
Sekretariat: Dr. H. R. Schiller, St. Peterstrasse 10, Zürich 1, Tel. 7 21 16, Postcheck VIII 25510

Programm für eine Augustfeier im Kinderheim

1. Einzug der Kinder in den Festsaal oder auf die Festwiese. Sie marschieren nach den Klängen des Liedes: „In der Schwyz, in der Schwyz, da sind mir dihei.“ Voran kommen die Kleinen, es folgen die anderen, der Größe nach. Jedes trägt eine kleine Schweizerfahne, der Gesang fängt leise an und wird erst stark, bis alle Kinder aufmarschiert sind.
2. Ansprache des Festleiters oder eines großen Knaben.
3. Fahnenturnen der Knaben, Schlußaufstellung in Form eines Schweizerkreuzes, die Knaben tragen zur Hälfte rote, zur Hälfte weißen Blusen.
4. Reigen der Kleinsten: „Hier ist grün, da ist grün.“
5. Volkstanz der Mädchen: „Zyt isch da.“
6. Gemeinsames Lied: „Wo Berge sich erheben.“
7. Gedicht, von einem kleinen Knaben aufgesagt: „I bin en lustiger Schwyzerbueb.“
8. Volkstanz der großen Knaben und Mädchen: „Niener geihts so schön und lustig wie bi eus im Emmental.“
9. Rüttschwur, von drei Knaben aufgeführt.
10. Gemeinsame Polonaise nach den Klängen des Berner Marsches.
11. „Rufst du, mein Vaterland!“ Ein Mädchen in der Mitte stellt die Helvetia dar.

Verbandsmitteilungen

Rationierung.

Vergl. auch Verbandsnachrichten in der April-Nummer.

Lebensmittel.

Laut Mitteilung des KEA bleiben die Zuteilungsquoten für Kinderheime bis auf weiteres dieselben.

Als Kinderheime werden nur diejenigen Heime betrachtet, die Kinder unter 14 Jahren aufnehmen. Daß die Kinder besonders pflege- oder erholungsbedürftig sind, oder daß sie für längere Zeit im Heim bleiben, ja sogar am Ort angemeldet sind, gehört hingegen nicht zu den Voraussetzungen für die Gewährung der Sonderquote.

Wir empfehlen den Heimen, von den Kindern **Mahlzeitenkarten**, nicht **Lebensmittelkarten**, entgegenzunehmen, da die Heime damit ohne Nachteil für die Kinder bedeutend günstiger fahren. Lebensmittelkarten können gegen Mahlzeitenkarten umgetauscht werden. Kinder, die am Ort des Heims angemeldet sind, beziehen ihre Karte dort; den andern sind sie von den Eltern zuzustellen. Pro Verpflegungstag geben die nach dem 1. Januar 1936 geborenen Kinder 3, die älteren 5 Mahlzeitencoupons ab. Die Mahlzeitencoupons sind je zu 100 aufgeklebt der Gemeindestelle abzugeben.

Seife und Waschmittel.

Die Heime brauchen den Kindern keine Seifenkarten abzunehmen, da sie den Bedarf bei der örtlichen Lebensmittelrationierungsstelle pauschal anmelden können. Aufnahme und Abgang von Kindern sind der örtlichen Rationierungsstelle zu melden. Wenn die Kinder zu Hause waschen lassen, dürfen die Eltern deren persönliche Seifenkarte beziehen.

Nähunterricht.

Für Näh- und Strickunterrichtmaterial werden zusätzliche Textilkarten T6 und T7 ausgegeben. Heime mit Nähunterricht wenden sich diesbezüglich direkt an ihre kantonale Erziehungsdirektion. Selbstverständlich können für den Unterricht auch die persönlichen Textilkarten der Kinder verwendet werden.

Bei Unklarheiten oder Anständen wende man sich sofort an das Sekretariat.

Das Sekretariat.